MARTIN-LUTHER-KIRCHENGEMEINDE HENNIGSDORF
KIRCHENGEMEINDE NIEDER NEUENDORF

# GEMEINDEBRIEF

Juli + August + September 2021

## Inhaltsverzeichnis Seite


| | |
|---|---|
| Andacht von Pfarrer Sven Stoltmann | 3 |
| Konfirmationen und Konfirmand*innenunterricht | 6 |
| Texte zur Schöpfung aus dem „Haus der Stille“ | 9 |
| Einladung zum gemeinsamen Erntedankgottesdienst | 15 |
| #beziehungsweise: Jom Kippur bzw. Buße und Abendmahl | 16 |
| #beziehungsweise: eine jüdische Stimme | 16 |
| #beziehungsweise: eine christliche Stimme | 17 |
| 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland | 18 |
| Beim Blättern in unserem Evangelischen Gesangbuch | 20 |
| Gemeindegruppen und Ansprechpartner*innen Teil 1 | 21 |
| Gottesdienste und Veranstaltungen | 22 + 23 |
| Gemeindegruppen und Ansprechpartner*innen Teil 2 | 24 |
| Wir machen eine Dampferfahrt | 25 |
| Wir treffen uns wieder | 25 |
| Konzerte | 26 |
| Freude am Leben und am Singen… | 27 |
| Das neue evangelische Gesangbuch | 28 |
| Wir laden Dich ein… Komm, sing mit uns! | 29 |
| Einladung zum Familiengottesdienst | 30 |
| Kinderseiten – Sommer, Noahs Arche und ein Rätsel | 31 |
| Einladungen für Familien mit Kindern | 35 |
| Neues auf dem Büchermarkt: die Basisbibel | 36 |
| Die Hygienekonzepte der Hennigsdorfer Kirchengemeinde | 37 |
| Informationen aus dem Gemeindebüro Hennigsdorf | 40 |
| Monatssprüche | 41 |
| Impressum | 42 |
| Freud und Leid | 43 |
| Kontakte | 44 |

Mutterseelenallein, menschenseelenallein. Ich bin allein auf dem Weg. Seit Stunden laufe ich. Seit Stunden begegnet mir keiner. Überall sehe ich nur Berge, Hügel, vertrocknete Wiesen, Felder. Ab und zu fliegt ein Schmetterling an mir vorbei. Nach einigen Stunden mehren sich die Bäume. Ich sehe, rieche saftiges Grün.

Es ist ruhig, fast still. Nur das Zwitschern von Vögeln und einen Glockenklang in der Ferne höre ich. Ich lege mich auf die Wiese und schaue in den Himmel. Eine leichte Brise streift mein Gesicht. Sie bringt die Blätter in den Bäumen zum Tanzen, zum Spielen. Ich höre sie säuseln, rauschen.

Es hört sich an wie das Rauschen des Wassers – kann das sein? Mitten im Nichts? – Ich höre das Wasser, wie es an den Strand schwappt, wie es an die Brandung schlägt. Leise und auch kraftvoll. Ich stehe auf, gehe weiter. Der Weg vor mir ist sandig und staubig. Neben mir die grünen Wiesen, wenige Blumen und um so mehr Bäume. Und dann: diese Anhöhe, wo nichts als blauer Himmel zu sein scheint. Gleich bin ich oben. Siehe da, diese Oase, diese wunderbare Bucht. Ich renne Dünen hinunter.

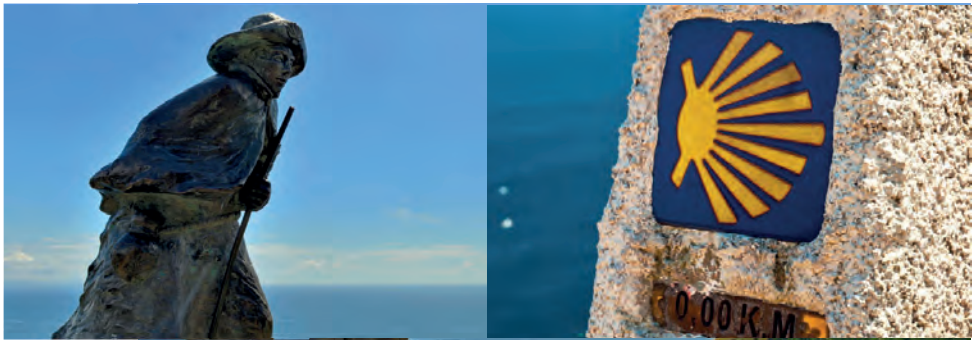
Vor mir öffnet sich ein traumhafter, ja, fast paradiesischer Strand. Dem Wasser eile ich entgegen. Ich werde immer schneller. Lasse meinen Rucksack fallen. Springe ins Wasser. Aah...einfach herrlich.

Hinter mir liegt der Weg, mein Weg. Vor mir ist die unendliche Weite des Atlantischen Ozeans. Ich spüre das kalte, frische Nass auf meiner Haut. Es schmeckt salzig und ist doch voller Leben.

Voller Lebensfreude lasse ich mich vom Wasser treiben. Ich tauche, schwimme, vergnügt wie ein Fisch. Ich danke Gott, dass ich

so weit gekommen bin. Ich singe: „Oh happy Day“ und das Lied, das mich täglich begleitet hat: „Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang; Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.“ Ja, und ich rufe, schreie: Endlich, endlich bin ich da. Endlich, bin ich am Ziel.

Alle Mühen, alle Strapazen des Weges sind vergessen. 1123 km liegen hinter mir. Ja, ich erinnere mich. Im Juni 2009 pilgerte ich vom Pyrenäen-Pass Somport bis nach Finisterre (an das „Ende der Erde“) und nach Muxia auf einem der vielen spanischen Jakobswege.




Und jetzt, wo wir uns jeden Tag über neue Lockerungen, neue Öffnungen freuen. Wo Vieles wieder möglich wird. Wo die Sonne scheint, ja, regelrecht brennt. Wo das Leben sich mehr und mehr wieder nach Leben anfühlt. Wo Begegnungen, entspannte Treffen, Sitzen im Biergarten und Fußball schauen mit Freunden schon möglich sind. Wo unsere Sehnsucht wächst und bald gestillt wird – nach Farben, nach Musik, nach Restaurants, Kinos, Theaterbesuchen und vor allem nach Reisen. Nach einer so langen Zeit des Shutdowns. In einer Zeit, wo auch ich mich immer mehr sehne nach dem, was mir fehlt, und wo ich mich einfach nur freue auf das Leben, die Begegnungen und die Gemeinschaft. In dieser Zeit erinnere ich mich an meine Pilgerzeit, an meine Auszeit, an die Ruhe und an die Natur.

Sicherlich, wochenlanges Allein-Pilgern ist nur teilweise mit unseren Erfahrungen der letzten Monate, des letzten Jahres vergleichbar. Und doch höre ich in mir und in vielen anderen diesen Ruf, dieses Aufseufzen, diesen Aufschrei: Endlich, endlich wieder leben... Worauf, worüber freuen Sie sich jetzt im Sommer? Was sind Ihre Pläne? Und wo ist Gott dabei?

Endlich wieder leben! Und doch frage ich mich: Haben wir vorher, in der langen Zeit der Pandemie, nicht gelebt? Gab es neben den

vielen schweren, traurigen Momenten nicht auch gute Erfahrungen? Und Momente, in denen wir uns und Gott uns ganz nahe waren? Und wie wertvoll ist uns unser Leben und das unserer Mitmenschen? Ist es wertvoll genug, auch weiterhin Rücksicht, Vorsicht, Abstand und Hygienemaßnahmen zu wahren, einzuhalten? Oder ist unsere Sehnsucht größer, unvernünftiger, so dass wir vielleicht auf einen neuen Lockdown im Herbst, Winter zu steuern? – Klar will das jetzt keine*r hören.

Als verantwortliche Menschen müssen wir aber darüber nachdenken! Und wir sollten auch immer wieder mit Leichtfertigkeit und Übermut rechnen. Ich schließe mich da ganz mit ein. – Und doch, trotz allem sehne ich mich nach diesem „Endlich wieder leben!“ – Wobei ich auch weiß, dass es ein Leben wie vorher nicht mehr geben kann, geben wird.

„Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert, Sommer ist, was in deinem Kopf passiert. Es ist Sommer, ich hab das klar gemacht, Sommer ist, wenn man trotzdem lacht.“ So hat es die A-cappella-Band „Wise Guys“ einmal besungen. Und so möchte auch ich über Vieles nachdenken und das Leben, den Sonnenschein und auch die Zeit mit anderen Menschen und ebenso mit Gott und mir allein genießen. Ich freue mich auf diesen Sommer und wünsche uns allen eine gute, dankbare und segensreiche Sommerzeit. Lobe den Herrn, meine Seele! Es ist endlich Sommer!

Herzliche Grüße, Ihr Pfarrer Sven Stoltmann.

## Konfirmationen am Pfingstsonntag 2021

Endlich war es soweit. Nach dreijähriger Konfirmand*innenzeit fanden in der Dorfkirche Nieder Neuendorf und an der Martin-Luther-Kirche in Hennigsdorf am Pfingstsonntag die Konfirmationen der letztjährigen Konfirmand*innen statt. Begleitet durch die Kernfamilie und einige Gäste empfingen jeweils 5 Konfirmand*innen den Segen Gottes. Auf ihrem Lebensweg begleiten wird sie ihr selbstgewählter Konfirmationsspruch, mit dem sie sich wenige Tage zuvor online ihren Eltern, Verwandten und der Gemeinde vorgestellt hatten. Dieses ungewöhnliche und recht neue Format wählten wir, um auch denjenigen die Teilnahme zu ermöglichen, die nicht an der Konfirmation teilnehmen konnten. Auch zwei Taufen fanden in den Gottesdiensten statt. Den Taufakt selbst vollzogen aufgrund der aktuellen Bedingungen jeweils Mutter bzw. Vater des Täuflings, Pfarrerin Eger und Pfarrer Stoltmann sprachen dazu die entsprechenden Worte und Gebete. Auch dies war ungewohnt, aber möglich und dabei sehr intensiv und persönlich für die Eltern-Kind-Beziehung. Nicht zuletzt das Abendmahl fand aufgrund der besonderen Umstände nur für die Konfirmierten und nicht für die gesamte Gemeinde statt: mit Einzelkelchen und mit Abstand. Auch wenn die Gottesdienste so anders waren als gewohnt, waren sie berührend und bewegend und wichtig für alle Anwesenden, denn immer dabei war die Bitte um den Segen Gottes, der die Jugendlichen auf ihrem weiteren Weg begleiten möge.

Die Konfirmierten des Gottesdienstes um 14:30 Uhr vor der Nieder Neuendorfer Kirche

## Konfirmation der Konfirmand*innen der 8. Klasse

Am Sonntag Rogate läuteten in diesem Jahr die Glocken „nur“ zum normalen Gottesdienst, weil aufgrund der aktuellen Einschränkungen schwer abschätzbar war, ob und unter welchen Bedingungen die Konfirmationsgottesdienste stattfinden werden würden. Schon Anfang des Jahres wurde beschlossen, auf den Spätsommer zu setzen, in der Hoffnung, dass es dann wieder mehr Möglichkeiten der Gestaltung von Gottesdiensten und Feiern geben wird. Die Gruppe der Achtklässler*innen trifft sich jede Woche donnerstags online um 18 Uhr und bereitet aktuell die Vorstellungsgottesdienste am 8. August 2021 vor. Um 9.45 Uhr stellen sich die Konfirmand*innen in Hennigsdorf vor, die am 11. September 2021 in Nieder Neuendorf konfirmiert werden. Um 11 Uhr folgen in Nieder Neuendorf die, die am 28. August 2021 in Hennigsdorf konfirmiert werden. So haben beide Gemeinden die Chance, alle Konfirmand*innen kennenzulernen und zu begleiten.

## für Konfirmand*innen der 7. Klasse

Mitte Juni wurden an diejenigen Schülerinnen und Schüler, die im neuen Schuljahr auf die weiterführenden Schulen wechseln, die Einladungsbriefe für den Konfirmand*innenunterricht versandt. In der 7. Klasse werden sie sich monatlich zu verschiedenen Themen und an unterschiedlichen Orten treffen und in der 8. Klasse wöchentlich zusammenkommen, um sich auf ihre Konfirmation vorzubereiten. Begleitet werden sie von Pfarrer Stoltmann, Pfarrerin Eger und den Gemeindekirchenräten Nieder Neuendorf und Hennigsdorf. Am 22. August 2021 wird es einen gemeinsamen Gottesdienst zur Begrüßung der Konfirmand*innen im „Garten der Generationen“ in Nieder Neuendorf geben.

## Impressionen vom Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit dem Jugendvokalensemble

Unsere Jugendband **„The Rocky Stones“** sucht Verstärkung: **Lead-Gesang** und **Keyboards** sind neu zu besetzen. Geprobt wird montags um 17.30 Uhr!
*Interesse? Infos bei Dirk Thomas: 01573-2556168*

# HAUS DER STILLE – SILENCE FOR FUTURE

© Haus der Stille Rengsdorf 2021

## Stille ist die Quelle der Fülle

Die Corona-Zeit hat uns unfreiwillig eingeschränkt und viele Aktivitäten zum Ruhen gebracht. Als „Stillstand", „Shutdown", „Kontakt- und Resonanzmangel" haben viele diese Phase empfunden. Wozu braucht es gerade jetzt noch besondere Zeiten der Stille? – Jederzeit Beschäftigung durch verschiedenste Medien und häufiges globales Unterwegssein: Das legt uns der aktuelle Lebensstil nahe. Zeiten der Stille haben hier kaum noch Raum – dabei bergen sie große Schätze. Vielleicht brauchen wir sie sogar essenziell, um eine Krise wie die Corona-Pandemie oder die planetare Klimaveränderung zu verstehen und ihnen angemessen zu begegnen?

## Schöpfungsziel ist die Ruhe

Die Bibel beginnt im 1. Buch Mose in den ersten Kapiteln mit der Erzählung von der Schöpfung der Erde und aller Kreaturen. Der erste Schöpfungsbericht unterteilt das Schöpfungshandeln Gottes in Zeitabschnitten von sieben Tagen ein. Da der Mensch am Ende der Reihe der erschaffenen Kreaturen erwähnt wird, hat sich daraus die Rede vom „Menschen als der Krönung der Schöpfung" entwickelt. Mit dem Begriff „Krönung" geht die Vorstellung der Überlegenheit und Dominanz der menschlichen Spezies gegenüber der pflanzlichen und tierischen Schöpfung einher. Diese Heraushebung des Menschen hat zu Trennung und in der Konsequenz zur Benutzung und Ausbeutung der übrigen von Gott geschaffenen Wesen geführt. Wie unselig, diese vor allem in der westlichen Theologie verbreitete Sicht, gewirkt hat und immer noch wirkt, machen die großen ökologischen Probleme unserer Zeit deutlich.

Wer den Schöpfungsbericht allerdings aufmerksam bis zum Ende liest, stellt fest, dass die Schöpfung nicht nach 6 Tagen, nach der Erschaffung des Menschen, endet. Es folgt ein 7. Tag, der Ruhetag. Ziel der Schöpfung ist die Ruhe, nicht der Mensch. Der Mensch ist im Schöpfungshandeln Gottes eingebettet in den Zusammenhang mit allen anderen Geschöpfen. Die Schöpfung ist nicht „Umwelt" des Menschen, denn der Mensch steht nicht im Mittelpunkt. Die Schöpfung ist vielmehr „Mitwelt" und der Mensch ein Teil von ihr und besonders abhängig von vielen anderen Geschöpfen. Vollendet werden

alle Geschöpfe durch die Ruhe, in die auch Gott eintaucht. Der Anfang und das Ziel allen Seins finden in der Stille zueinander.

## Ruhe ist Rettung

Eine zweite biblische Quelle, die der Stille besonders Raum gibt, ist die Erzählung von der Sintflut und die Berufung Noahs. Sie beginnt in 1. Mose 6,5–8. Eine kleine Zusammenfassung dieser Geschichte können Sie auf den Kinderseiten nachlesen. Diese Geschichte setzt ein mit der Bosheit der Menschen und dem Kummer Gottes darüber. Gott bereut sogar, dass er die Menschen geschaffen hat und sieht nur den Ausweg, sie zu vertilgen. Allerdings blickt Gott auf eine Ausnahme, nämlich auf Noah, der Gnade vor Gott findet.

Wer ist dieser Noah? – Noah – der Name übersetzt bedeutet Ruhe oder auch Trost! Noah ist der, der in sich und in Gott ruht. Noah – die Ruhe; derjenige, der die Stille aufsucht! Dieser Mensch wird von Gott auserwählt, und er erhält einen ganz konkreten Auftrag: „Bau einen Kasten aus Holz...!"
Ein Kasten, lateinisch „arca", eine Arche – ein Rettungsboot für Noahs Familie und die bekannte Fauna der damaligen Zeit.

In unserer Zeit übernehmen Orte, an denen Menschen zur Ruhe finden können, eine Art Arche-Rolle. Sie bieten Schutz, wenn das Leben in der Gesellschaft und auch im eigenen Alltag stürmische Wellen schlägt. „Ich bin dann mal weg...!" Mit diesem Ausruf sehnen sich immer mehr Menschen nach einer stillen Insel. Diese finden sie in Klöstern oder anderen Einkehrhäusern, wo sie Abstand vom gewohnten Alltagsleben und Ruhe finden.

Gott erwählt die Ruhe zur Rettung. Die Initiative SILENCE FOR FUTURE nimmt diese Erzählung ernst und sucht den Transfer in unsere Gegenwart. In einer Zeit, in der das Artensterben weltweit sich so rasch und dramatisch ausbreitet wie nie zuvor und in der die natürlichen Ressourcen der Erde durch menschliche Ausbeutung stark gefährdet werden, sind Innehalten und Zur-Ruhe-kommen lebensrettende Maßnahmen.

Es braucht die Stille, in der der Mensch zu sich und zu Gott findet. Es braucht die Stille im Besonderen in der Verbundenheit mit der Natur. In der Verbundenheit mit allem, was lebt. Hieraus kann sich menschliches Spüren, Denken und Handeln verwandeln. Eine Ehrfurcht vor der Schöpfung und ein wertschätzender Umgang mit der Natur wachsen so aus dieser Stille.

## Resilienz wächst in der Stille

„Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet, durch Stillehalten und Vertrauen entsteht eure Stärke...“ (Jesaja 30,15, Bibel in gerechter Sprache) – Dieser Satz aus dem Buch des Propheten Jesaja fasst eine grundlegende Zusage Gottes für Krisenzeiten zusammen. Stille und Vertrauen schenken Kraft, um Krisen durchzustehen. Eine Abkehr von falschem Verhalten ist dazu notwendig, was nicht einfach umzusetzen ist. Die Einsicht und der Mut zur Umkehr von einem falschen Weg wachsen in der Ruhe bzw. Stille.

Das Innehalten in der Stille ist die Voraussetzung dafür, dass wir diese Ermutigung und Stärkung zu einem veränderten Handeln erfahren durch Gott. Es wächst uns Kraft zu, die resilient macht. In der Psychologie bezeichnet Resilienz die Widerstandskraft, die befähigt, trotz (besonderer) Belastungen gesund zu bleiben. Sie beschreibt die Kapazität, Krisen oder traumatischen Erfahrungen trotzen zu können und sogar daran zu wachsen.

Vor allem durch die Corona-Pandemie ist die Frage nach der Resilienz in neuer Brisanz gestellt worden. Der biblische Hinweis auf die Stille und die Abkehr vom falschen Verhalten ist somit auch in unserer Zeit hochaktuell. Denn wer zur Stille und damit zur Besinnung findet, wird wahrnehmen, welches Verhalten individuell, aber auch kollektiv zur Krise beigetragen hat. Eine Umkehr auf diesem Weg bietet die Chance, neue Erfahrungen zu machen und Sinn anders zu erleben. Und so wird ein Neuanfang im Denken und Handeln möglich.

## Motivation zur Initiative: SILENCE FOR FUTURE

Das Haus der Stille trägt die Stille im Namen, und sie ist Programm für die Arbeit dort. Allen Gästen wird die Stille als ein Erfahrungsraum eröffnet, der auf die direkten sinnlichen Eindrücke fokussiert. Das Hören, Schauen, Lauschen, Riechen, Schmecken und Spüren geraten bewusst in die Wahrnehmung. Im Schweigen, jenseits der Worte, entfalten diese Eindrücke eine besondere Wirkung. Die Stille ist der Erfahrungsraum, in dem Neues aufsteigt. Gedanken, Gefühle, Regungen tauchen wie aus einer Quelle auf und bringen oft Unerwartetes ans Licht.

SILENCE FOR FUTURE als Initiative will die Stille als eine Stimme im Konzert der vielfältigen For-Future-Bewegungen in unserem Bewusstsein

wachsen lassen. Vielleicht kann man sie sich als den Basso continuo vorstellen, in dem die anderen Stimmen wurzeln und Kraft schöpfen. Stille ist die Quelle der Fülle, da unbegrenzte Möglichkeiten in ihr aufleuchten. Aus ihr wächst die Kraft zum Engagement und damit zum Wandel. Alle For-Future-Initiativen, besonders auch ihre Mutter, die bekannte Fridays-for-Future-Bewegung, verbindet die Sorge um die globale Zukunft der Erde, welche vor allem durch den Klimawandel gefährdet ist.

Die Corona-Pandemie hat fast alle Bewohner*innen unseres Planeten schmerzhaft erkennen lassen, dass unser einzelnes und globales Leben neben dem Klimawandel noch anderen Gefahren ausgesetzt ist. Das Auftauchen neuer Virusvarianten legt ganze Volkswirtschaften lahm. Tiefe Spaltungen durchziehen sicher geglaubte demokratische Systeme. Sich regende demokratische Bewegungen werden von Diktatoren brutal niedergeschlagen. Fragen der nationalen und globalen Gerechtigkeit stellen sich auch bei dem Versuch, die Pandemie zu bewältigen, in neuer Brisanz. Die Suche nach friedlichen Konfliktlösungen ist überlebensnotwendig für uns alle.

Es gibt viele Menschen, die sich in Initiativen und Organisationen mit viel Herzblut für eine bessere Zukunft einsetzen und die Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung zum Ziel haben. Die Brisanz der aktuellen Krisensituation lässt sich dabei am Klimawandel besonders deutlich festmachen. Von Wissenschaftlern sind schon lange die „Kipppunkte“ des Klimas errechnet worden. Werden diese durch die ansteigenden $CO_2$-Emissionen erreicht, wird sich das Klima weltweit irreversibel verändern, und ein Leben wird in weiten Bereichen der Erde für Menschen unmöglich sein. Es braucht also sofort eine strikte, radikale Umkehr vom bisherigen Lebensstil und dem auf Nichtachtung der Schöpfung beruhenden wirtschaftlichen Handeln.

SILENCE FOR FUTURE möchte als eine Wurzel des notwendigen veränderten Handelns dem zukunftsorientierten Engagement Boden, Halt und Kraft geben. Der Einsatz für eine bessere Zukunft, egal auf welcher Ebene und aus welcher Perspektive, erfährt eine Vertiefung und gewinnt Resilienz durch die Verbindung mit der Stille. Handeln, das in der Stille seinen Nährboden und Halt findet, wird sich nachhaltiger bewähren, da die Stille eine unendliche Quelle der Inspiration ist.

Stille, Ruhe und Frieden sind unser aller Sehnsucht. In der Stille zu verweilen, schafft gleichzeitig Erdung und Öffnung gen Himmel, Halt und Freiheit, Kraft und das Anerkennen von Grenzen. Wachstum und Ruhephasen gehören in diesen Erfahrungsraum und sorgen für Gleichgewicht.

## Schöpfung und Ökologische Spiritualität

Eine besondere Qualität entwickelt das Verweilen in der Stille in Verbindung mit der Natur. Wir Menschen gehören in die Natur. Die Natur ist unsere Mitwelt.

Und in der Stille der Natur können wir erfahren, dass wir gehalten werden. Aus diesem Halt verwandelt sich unsere Haltung dem Leben gegenüber. Eine veränderte Haltung wiederum sorgt für neues Verhalten. Verändertes Verhalten hat schließlich Einfluss auf unsere Verhältnisse und unser aller Leben. Wenn Sie weiter darüber und über die Stille nachdenken wolle, finden Sie mehr Infos zu Silence for Future und zum Haus der Stille unter: **https://www.ekir.de/haus-der-stille/**.

Schöpfungs-Wordcloud zur „Ökologischen Spiritualität“
von Andrea Richter, Kerstin Jage-Bowler und Georg Wagener-Lohse,
entstanden im Kloster Lehnin, Anfang Mai 2021

*Wir danken und feiern:*

## Herzliche Einladung zum gemeinsamen Erntedank-Gottesdienst nach Nieder Neuendorf

In diesem Jahr werden die Martin-Luther-Kirchengemeinde und die Evangelische Kirchengemeinde Nieder Neuendorf am 26. September 2021 um 14 Uhr gemeinsam Erntedank in der Dorfkirche in Nieder Neuendorf feiern. Tradition und Moderne treffen aufeinander: inhaltlich, thematisch und musikalisch. Wir wollen unsere eigene Situation in den Blick nehmen, ...aber auch (wie jedes Jahr) über den Tellerrand hinausschauen und durch den Verkauf der Erntegaben Menschen in Not und in anderen Ländern unterstützen.


**Satt ist gut.**
**Saatgut ist besser.**

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern, lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen. Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.
**brot-fuer-die-welt.de/saatgut**

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

## #beziehungsweise: Jom Kippur bzw. Buße und Abendmahl

## Jom Kippur beziehungsweise Buße und Abendmahl: Eine jüdische Stimme

*von Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg*

Rosch HaSchanah und Jom Kippur gelten als die Hohen Feiertage des Judentums, denn an ihnen werden Fragen von Leben und Tod verhandelt. „Wer wird leben und wer wird sterben?“, fragt ein bekanntes Gebet, das zum jüdischen Neujahr und zum Versöhnungstag gebetet wird. Die dazwischenliegenden Zehn Tage der Umkehr werden als eine Zeit des Gerichts verstanden, in der Gott über unsere Fehler und Versäumnisse richtet und dementsprechend ein Urteil zu einer guten oder einer düsteren Zukunft über uns verhängt. Wir bemühen uns, diesen Richterspruch zu unseren Gunsten zu beeinflussen, indem wir selbstkritisch unser Leben betrachten, unsere Verfehlungen erkennen und uns ändern.
Doch es genügt nicht, zu Gott um Vergebung zu flehen. Unrecht und Verletzungen, die wir anderen Menschen zugefügt haben, müssen wir selbst in Ordnung bringen: Zu diesen Menschen hingehen, um Verzeihung bitten und auch Verzeihung gewähren, den Schaden wiedergutmachen, steht als religiöses Gebot nicht hinter Gebet und Fasten zurück. Erst dann können wir auf Versöhnung hoffen und einen Neuanfang mit Gott, mit unseren Nächsten und auch mit uns selbst wagen.

## Jom Kippur beziehungsweise Buße und Abendmahl: Eine christliche Stimme

*von Dr. Christian Lehnert*

Das Abendmahl ist ein Fest der Offenbarung Gottes. Rituell verdichtet erscheinen die Ursprungsmomente christlichen Weltverständnisses: Tod und Auferstehung Jesu, Schöpfung und Erlösung. Bruchstückhaft nur lässt sich das zur Sprache bringen. Denn das „Wort im Anfang", der schöpferisch sprechende Gott, der in Christus Mensch wurde, starb am Kreuz. Mit ihm verschied die Verständlichkeit der Welt. Aus diesem Abgrund des Todes aber kommt uns Gott entgegen, stiftet neuen Sinn. Im Abendmahl geschieht Auferstehung – als Hoffnung, Wahrheit und Leben jenseits des Sagbaren.

Das Abendmahl holt das Christusereignis in die Gegenwart. Christus hat sein Liebesopfer einmal vollzogen – damit ist alles für alle Zeit gesagt. Nunmehr verwirklicht sich christliche Religion im Glauben an das, was geschehen ist: Für dich gestorben. Abendmahl heißt: Sich in dieses „Für dich" zu fügen. Dies geschieht in der Gemeinschaft derer, die sich versammeln zum Essen und Trinken. Sie feiern mit Christus bereits jetzt in der neuen Welt sein Festmahl. Gegenwart und Zukunft Gottes fallen in eins.

Das Abendmahl steht für eine lebenslange Umkehr. Es ist eine Wegzehrung. Der Mensch, der sich in Schuld und Entfremdung selbst verloren hat, erfährt Vergebung und Neuanfang. Im Abendmahl schmecken wir das süß werdende Brot auf der Zunge. Im Einfachsten sind wir gehalten – als Wesen in der Schwebe, gefallen und erhoben von Gott in einem Augenblick.

## 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

In diesem Jahr jährt sich zum 200ten Mal der Geburtstag von Louis Lewandowski.
Der Musikwissenschaftler Jascha Nemtsov schreibt in der Reihe „Jüdische Miniaturen“ (2011) über das Leben und Werk von Louis Lewandowski:
Lewandowski wurde 1821 in Wreschen (Provinz Posen) geboren und kam 1833 nach Berlin. Dort fand der Zwölfjährige in der Synagoge Heidereutergasse als „Singerl“ Anstellung bei Gemeindekantor Ascher Lion. Damals war es üblich, dass zwei Meschorim (Diener) den Gesang des Vorbeters begleiteten. Er wurde Eleve der Akademie der Künste und 1840 Dirigent des vierstimmigen Männer- und Knabenchores in der Synagoge Heidereutergasse und von 1866 bis 1890 war er in der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße tätig. Er komponierte religiöse Chorgesänge, war Chordirigent, Kantorenbildner an der Lehrerbildungsanstalt der Jüdischen Gemeinde und Gesanglehrer an deren Knabenschule. Lewandowski starb 1894 und wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Weißensee beigesetzt.
1871 veröffentlichte Lewandowski die Sammlung synagogaler Gesänge „Kol Rinnah u-T’fillah“ (Stimme des Gesangs und Gebets); es war die erste Sammlung, die das jüdische liturgische Jahr vollständig abdeckte. Dabei wurden alle drei Beteiligten des reformierten Gottesdienstes – der Kantor, der Chor und die Gemeinde – gleichermaßen mit reichhaltigem musikalischem Material bedacht. Lewandowski legte die Grundlagen für einen neuen Typ von jüdischen Kantoren: sie sollten gut ausgebildete Musiker europäischer Prägung sein, die einerseits traditionsbewusst und andererseits weltoffen und für den modernen musikalischen Geschmack aufgeschlossen waren. Während die kantorale Kunst früher mündlich tradiert worden war und in jahrelangem Austausch zwischen Meister und Schüler erarbeitet werden musste und eine Verbindung von Überlieferung und Improvisation darstellte, bekamen junge Kantoren mit diesem Werk nun ein gedrucktes Kompendium, das das Erlernen fertiger Vortragsweisen in einer modernen, leicht ausführbaren Form ermöglichte. Lewandowski hat in seinen Werken das improvisatorische Element gänzlich verbannt und „legte jedem dringend ans Herz, bei den Einübungen und dem Vortrage der Chöre und Recitative das scheinbar geringste Vortragszeichen genau zu beachten.“ Solche Forderungen wären für einen traditionellen Kantor völlig undenkbar, dessen freie musikalische Phantasie sich keinem festgelegten Notentext und schon gar keinen „Vortragszeichen“ fügen würde. 1876 erschien der zweite Band für

vierstimmige Chöre und Soli „Todah W'simrah“ (Dank und Gesang).

Als Synagogenkomponist vermochte Lewandowski eine künstlerisch überzeugende Balance zwischen den überlieferten musikalischen Elementen und den Bedürfnissen seiner Zeitgenossen nach zeitgemäßen Formen zu finden, die die Integration der Juden in die europäische Kultur musikalisch verarbeiteten. Zu Lewandowskis Kompositionen der letzten Jahre gehörten auch Vertonungen mehrerer Psalmen in deutscher Sprache.

## Beim Blättern in unserem Evangelischen Gesangbuch…

… finden wir Texte vom reformierten Pfarrer Matthias Jorissen (1739-1823). Jorissen war von 1782 bis 1818 Prediger der deutschen Gemeinde in Den Haag (Niederlande). Um 1793 entstand seine „Neue Bereimung der Psalmen".
Die Pfarrerin Dr. Susanne Bei der Wieden und der Kantor Wolfgang Grimm (evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Frankfurt) berichten über den Genfer Psalter:
Den Anstoß zur Bereimung der Psalmen, die Transferierung der Psalmtexte in Strophenlieder, dürfte das Vorbild Martin Luthers gegeben haben. Der Reformator Johannes Calvin (1509-1564) lernte die Gattung des Psalmliedes in Straßburg kennen und gab dort eine kleine Sammlung französischer Psalmlieder heraus. In Zürich kam es dann zu einem wahren Boom der Psalmbereimung, in dessen Zuge der gesamte Psalter übertragen wurde. Am Genfer Psalter zeigt sich Calvins ambivalentes Verhältnis zu Musik, der er die Macht zusprach Seelen nicht nur zu bewegen, sondern auch zu verführen. Daher reglementierte er ihren Gebrauch streng. Für den Gottesdienst sah er als einzig angemessene Musik die Psalmen an, von Gott gegebene Worte und gesungene Gebete. Die gregorianische Psalmodie lehnte er als Teil des „römischen Aberglaubens" ab, während er in den mit schlichten Melodien kombinierten Bereimungen die geeignete Form sah. Sie sollten den biblischen Text möglichst getreu abbilden und keine Interpretationen des Textes in christologischer Hinsicht vornehmen wie z.B. viele Psalmlieder lutherischer Tradition. In Genf war zur Zeit Calvins alle Musik außer dem Psalter verboten. Im Gottesdienst durfte nur einstimmig und in gemessenem Tempo gesungen werden.
Ambrosius Lobwasser (1515-1585) schuf die erste deutsche Übersetzung des Genfer Psalters, die sich inhaltlich streng an die biblische Vorlage und dem französischen Original orientierte und sich in den deutschsprachigen reformierten Gemeinden durchsetzte. 1793 erschien dann die Neubereimung des vollständigen Psalters durch Matthias Jorissen, die knapp zweihundert Jahre Gültigkeit hatte. Viele seiner Texte erfreuen sich noch heute großer Beliebtheit und sind dementsprechend im Evangelischen Gesangbuch enthalten.

(zusammengestellt von Silke Krüger)

## *Wir sind für Sie / Dich da und treffen uns...*

### Regelmäßige Gemeindegruppen und ihre Ansprechpartner*innen

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses im Juni konnten sich die Gemeindegruppen und -kreise aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht wieder wie zuvor treffen. Wir hoffen, dass die Gruppentreffen (unter Einhaltung der Corona-Hygiene- und Distanzregeln) zu den u.g. Terminen wieder stattfinden können. Bitte informieren Sie sich mittels unserer Aushänge in den Schaukästen und der Informationen im Internet über die aktuellen Entwicklungen. Auskünfte erteilen auch die angegebenen Gruppen-Verantwortlichen. Wir werden Sie auf unseren Homepages auf dem Laufenden halten: https://lutherkirche-hennigsdorf.de/
und https://www.havelkirche.de/.

Im Falle des Endes der Beschränkungen durch Corona bzw. weiterer Erleichterungen im Umgang mit Corona treffen sich die folgenden Gruppen zu den jeweils angegebenen Zeiten.

**Eltern mit Kindern von 0-5 Jahren singen in Hennigsdorf**
Die Eltern-Kind-Singegruppe trifft sich ab dem 2. August 2021 jeden Montag auf der Wiese neben der Martin-Luther-Kirche zu der auf der Kalenderseite genannten Uhrzeit.
Auskunft bei Christiane Hünerbein
Telefon: 0151 64 46 00 43
c.huenerbein@kirche-berlin-nordost.de

Siehe Einladung auf Seite 29.

**Kinder und Familien in Nieder Neuendorf**
Wir möchten Kindern und Familien eine Heimat geben und laden mittwochs zwischen 10 und 12 Uhr zur Krabbelgruppe, ab 15:15 Uhr zum Spieltreff und donnerstags ab 15:15 Uhr zum Familientreff in den „Garten der Generationen“ nach Nieder Neuendorf ein.
Auskunft bei Pfarrerin Eger
Telefon: (0 33 02) 23 46 21
b.eger@kirche-berlin-nordost.de

Siehe Einladung auf Seite 35.

**Jugendband „The Rocky Stones“ in Hennigsdorf**
Die Jugendband trifft sich ab dem 9. August 2021 jeden Montag auf der Wiese neben der Martin-Luther-Kirche zu der auf der Kalenderseite genannten Uhrzeit.
Auskunft bei Dirk Thomas
Telefon: (01573) 2 55 61 68
d.thomas@kirche-berlin-nordost.de

Siehe Einladung auf Seite 29.

**Kinderchorgruppen in Hennigsdorf**
Die Kinderchorgruppen treffen sich ab dem 9. August 2021 jeden Montag auf der Wiese neben der Martin-Luther-Kirche zu den auf der Kalenderseite genannten Uhrzeiten.
Auskunft bei Christiane Hünerbein
Telefon: 0151 64 46 00 43
c.huenerbein@kirche-berlin-nordost.de

Siehe Einladung auf Seite 29.

*Wir laden Sie / Dich ein...*

| Gottesdienste in Hennigsdorf und Nieder Neuendorf | | |
|---|---|---|
| **Sonn- und Feiertag** | **Martin-Luther-Kirche Hennigsdorf (Hdf.)** | **Dorfkirche Nieder Neuendorf (NNdf.)** |
| So., 04. Jul. 2021 (5. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst mit AM | |
| So., 11. Jul. 2021 (6. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst | 11:00 Uhr Gottesdienst |
| So., 18. Jul. 2021 (7. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst | |
| So., 25. Jul. 2021 (8. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst | 11:00 Uhr Gottes-dienst mit Taufe |
| So., 01. Aug. 2021 (9. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst | |
| So., 08. Aug. 2021 (10. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst mit Konfi-Vorstellung | 11:00 Uhr Gottes-dienst mit Konfi-Vorstellung und Taufe |
| So., 15. Aug. 2021 (11. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr gemeinsamer Freiluft-Gottesdienst zum Schulbeginn in Hennigsdorf | |
| So., 22. Aug. 2021 (12. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst mit Taufe | 11:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Begrü-ßung der neuen Konfis |
| Sa., 28. Aug. 2021 | 13 Uhr Freiluft-Konfirmations-Gottesdienst Hdf. | |
| So., 29. Aug. 2021 (13. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst mit AM | |
| So., 05. Sep. 2021 (14. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst | |
| Sa., 11. Sep. 2021 | 11 Uhr Konfirmations-Gottesdienst in NNdf. | |
| So., 12. Sep. 2021 (15. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst | 11:00 Uhr Gottesdienst |
| So., 19. Sep. 2021 (16. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst | |
| So., 26. Sep. 2021 (17. So. n. Trinitatis) | 11 Uhr gemeinsamer Familiengottesdienst zum Erntedankfest in Nieder Neuendorf | |
| So., 03. Okt. 2021 (18. So. n. Trinitatis) | 09:45 Uhr Freiluft-Gottesdienst mit AM | |

| weitere Gottesdienste in und um Hennigsdorf | | |
|---|---|---|
| **für Gehörlose in Gebärdensprach in der Martin-Luther-Kirche** | **Gottesdienste im Senior*innen-Park** | **Gottesdienste im Spezialpflegeheim** |
| 08. Aug. 2021, um 14 Uhr | 19. Aug., um 14 Uhr | derzeit können keine Andachten / Gottesdienste stattfinden |
| 05. Sep. 2021, um 14 Uhr | 02. Sep., um 14 Uhr | |
| 10. Okt. 2021, um 14 Uhr | 14. Okt., um 14 Uhr | |

| für Senior*innen in Hennigsdorf und Nieder Neuendorf | | |
|---|---|---|
| **Datum** | **Senior*innen-Kreis Hennigsdorf** | **Senior*innen-Kreis Nieder Neuendorf** |
| Donnerstag, 08. Jul. 2021 | | 14 Uhr Dorfkirche od. Garten der Generatioen |
| Donnerstag, 19. Aug. 2021 | | 14 Uhr Dorfkirche od. Garten der Generatioen |
| Dienstag, 07. Sep. 2021 | 14 Uhr Gemeindehaus od. Wiese an der Kirche | |
| Donnerstag, 16. Sep. 2021 | | 14 Uhr Dorfkirche od. Garten der Generatioen |

| musikalische Gruppen ab 9. August jeden Montag auf der Wiese an der Martin-Luther-Kirche Hennigsdorf | |
|---|---|
| **Tag und Uhrzeit** | **Gruppe (unter der Leitung)** |
| montags 15:15 Uhr | 1./2. Klasse (Tim Hildebrandt) |
| montags 15:00 Uhr | 3./4. Klasse (Christiane Hünerbein) |
| montags 16:15 Uhr | Jugendvokalensemble (Chr. Hünerbein) |
| montags 16:30 Uhr | 3-5-jährige Kinder (Tim Hildebrandt) |
| montags 17:30 Uhr | Jugendband „The Rocky Stones“ (Dirk Thomas) |
| montags, ab 2. Aug., 17:30 Uhr | Abendsegen, Singen für Eltern mit Kindern von 0-5 Jahren (Chr. Hünerbein) |
| montags alle 14 Tage, ab 02. Aug., 18:30 Uhr | musikalische Abendandacht für alle Singfreudigen und den Singekreis |

| Konzerthinweise (nähere Infos im Heft auf Seite 26) | |
|---|---|
| **Martin-Luther-Kirche Hennigsdorf** | **Dorfkirche Nieder Neuendorf** |
| Fr., 27. Aug. 2021, um 18 Uhr | Sa., 04. Sep. 2021, um 15 Uhr |

## Regelmäßige Gemeindegruppen und ihre Ansprechpartner*innen

**Bastelkreis in Hennigsdorf**
Der Bastelkreis trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat jeweils um 14 Uhr im Gemeindehaus Hennigsdorf.
Auskunft bei Frau Schwolow
Telefon: (0 33 02) 80 10 30

**Kreistanz (meditativer Tanz) in Hennigsdorf**
Die Kreistanzgruppe trifft sich jeden zweiten und vierten Freitag im Monat jeweils um 18 Uhr im Gemeindehaus Hennigsdorf.
Auskunft bei Frau Wagner
Telefon: (0 30 02) 22 52 76

**Neuer Gesprächskreis „Gott und die Welt“ für Neugierige und Interessierte in Nieder Neuendorf**
Der Gesprächskreis trifft sich jeden zweiten Donnerstag im Monat jeweils von 19 bis 21 Uhr im Pfarrhaus Nieder Neuendorf.
Auskunft bei Pfarrerin Eger
Telefon: (0 33 02) 23 46 21
b.eger@kirche-berlin-nordost.de

**Offenes Gemeindehaus in Hennigsdorf**
Das Offene Gemeindehaus steht an jeden ersten und dritten Freitag im Monat jeweils ab 16 Uhr offen und lädt zu Gesprächen, Vorträgen und Zusammensein ein.
Auskunft bei Frau Wieczorek
Telefon: (0 33 02) 80 28 27

**Seniorenkreis in Hennigsdorf**
Der Seniorenkreis Hennigsdorf trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat jeweils um 14 Uhr im Gemeindehaus Hennigsdorf.
Auskunft bei Helga Rönnecke
Telefon: (0 33 02) 22 40 50
roennecke@web.de

**Seniorenkreis in Nieder Neuendorf**
Der Seniorenkreis Nieder Neuendorf trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat jeweils von 14 bis 16 Uhr im Pfarrhaus Nieder Neuendorf.
Auskunft bei Pfarrerin Eger
Telefon: (0 33 02) 23 46 21
b.eger@kirche-berlin-nordost.de

**Seniorensport in Hennigsdorf**
Die Seniorensportgruppe trifft sich derzeit jeden Mittwoch um 17 Uhr im auf der Wiese (Sportplatz) des Oberstufenzentrums (OSZ) in Hennigsdorf.
Auskunft und Kontakt über das Gemeindebüro in Hennigsdorf
Telefon: (0 33 02) 80 14 98
kghennigsdorf@kirche-berlin-nordost.de

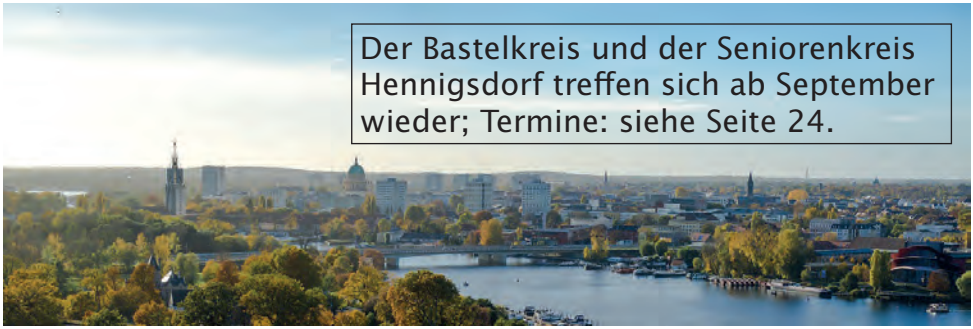
**Singkreis für Erwachsene in Hennigsdorf**
Der Singkreis trifft sich ab 2. August 2021 vierzehntägig montags um 18:30 Uhr auf der Wiese neben der Martin-Luther-Kirche zu der auf der Kalenderseite genannten Uhrzeit.
Auskunft bei Christiane Hünerbein
Telefon: 0151 64 46 00 43
c.huenerbein@kirche-berlin-nordost.de

*Wir machen eine Dampferfahrt...*

## Mit dem MS Pelikan bis nach Babelsberg

Seniorenkreis und Bastelkreis aus Hennigsdorf fahren am 13.08.2021 mit dem MS Pelikan nach Babelsberg und laden alle Gemeindeglieder aus Hennigsdorf und Nieder Neuendorf ganz herzlich dazu ein. Die Fahrt geht durch sieben Seen über Schleuse Spandau, Grunewaldturm, Großer Wannsee vorbei an der Pfaueninsel, Heilandskirche, Glienicker Brücke, Schloss Babelsberg durch den Griebnitzsee, Prinz-Friedrich-Leopold-Kanal, Kleinen Wannsee zurück zum Großen Wannsee und weiter bis Hennigsdorf. Start ist 10.00 Uhr am Hafen Hennigsdorf. Die Fahrt dauert etwa 6 Stunden. Wir treffen uns 15 min vor der Abfahrt. Bitte planen Sie 15,00 Euro Fahrtkosten ein, Imbiss und Getränke bezahlt jeder ganz nach seinen Wünschen.

Anmeldungen bitte bis zum 06.08.2021
bei Helga Rönnecke, Tel. 03302-224050



Der Bastelkreis und der Seniorenkreis Hennigsdorf treffen sich ab September wieder; Termine: siehe Seite 24.

*Wir treffen uns wieder...*

## Senioren in Nieder Neuendorf

Endlich wollen wir wieder auch den Älteren in unserer Gemeinde die Möglichkeit der Begegnung bieten und laden ab sofort wieder regelmäßig einmal im Monat am Donnerstag zu Zusammenkünften ein. Bzgl. der Durchführung geben uns die aktuellen Hygienerichtlinien Orientierung. Im 3. Quartal wollen wir uns dem Thema Schöpfung auf verschiedene Weise nähern und laden dazu am 8. Juli, 19. August und 16. September um 14 Uhr ein. Am 19. August wird Frau Tentscher vom Gemeindekirchenrat über die „Schönheit der Schöpfung: durch Namibia und das Okawangodelta bis zu den Viktoriafällen“ berichten. Die Veranstaltungen finden in der Dorfkirche Nieder Neuendorf oder im „Garten der Generationen“ (Nieder Neuendorf) statt.

## Konzert mit der KlassikEdition 5

Am 4. September 2021 um 15 Uhr findet in der Dorfkirche Nieder Neuendorf das jährliche spätsommerliche Konzert mit der KlassikEdition 5 unter dem Titel „Amélie genießt Chocolat mit Monsieur Mathieu und ihrem Paten“ statt. Eine Reise durch europäische Filmmusik mit Kompositionen u.a. von M. Legrand, N. Rota, B. Coulais, R. Portmann, Y. Tiersen und A. Wolter
Ensemble: Jeannette Rasenberger, Gesang; Marion Kokott, Flöten; Dariusz Blaskievicz, Violine; Reinhard Eger, Violoncello; Andreas Wolter, Piano.

## Orgelkonzert mit Arisa Ishibashi

Am Freitag dem 27.August 2021 um. 18.00 Uhr.

Ich freue mich sehr , dass Arisa Ishibashi wieder für uns spielt. Wer im letzten Jahr dabei war kann sich sicher erinnern, mit welcher Leichtigkeit die Orgeltöne durch die Kirche strömten und Freude verbreiteten. Ich denke dies können wir alle gebrauchen nach der langen Zeit ohne Konzerte.
Lassen Sie sich einladen und verzaubern . Lauschen Sie der hervorragenden Organistin Arisa Ishibashi. Der Eintritt ist frei . Wir freuen uns über eine Spende für die Kirchenmusik am Ausgang.
Christiane Hünerbein

## Freude am Leben und am Singen… …dürfen wir in Coronazeiten trotzdem haben!

*von Sylvia Wieczorek*

Wenn ich unsere Gesangbücher durchblättere, finde ich nach langer „Entsagung“ am Chorgesang in unserer Kirche eine Vielfalt von Liedern, die ich kenne und die ich einfach vor mich hin singe, auch ohne Mitsänger*innen. Natürlich ist Chorgesang intensiver und bringt Freude an der Gemeinschaft. „Auf, Seele, Gott zu loben! Gar herrlich steht sein Haus. Er spannt den Himmel droben gleich einem Teppich aus…“ nach Psalm 104; oder: „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder, auch sie, o, Herr, ist deine Zeit…“ nach dem englischen Lied „The day thou gavest, Lord is ended“ von John F. Ellerton; oder noch ein Beispiel: „Du bist da, du bist da, bist am Anfang der Zeit, am Grund aller Fragen bist du…“ zu Psalm 139 von Jan von Lingen;...und viele mehr, die mir gut gefallen, weil sie meine momentane Stimmung sowie meinen Glauben beschreiben oder sie mir lange nicht aus dem Kopf gehen. „Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr…“ von Joachim Neander. Nebenbei bemerkt, kann ich mit diesen Textzeilen auch die erfreuen, denen ich schriftlich etwas sagen möchte. Ich muss keine neuen Verse selbst dichten, sondern suche sie aus unseren Liederbüchern heraus und überrasche die meisten anderen Menschen damit. Ich möchte trotzdem zum Ausdruck bringen, dass ich mich auf unseren Chorgesang mit Christiane Hünerbein und Euch schon sehr freue, weil sich ein Wohlgefühl in mir einstellt und weil sich das gemeinsame Singen eigentlich wie gemeinsames Beten anfühlt. Sucht doch einfach bei Euren täglichen Gesangsübungen schon im Voraus Lieblingslieder aus, die wir, wenn es wieder so weit ist, dass wir uns treffen können, auch im offenen Gemeindehaus gemeinsam singen können! Ich freue mich drauf! Ihr auch?

## Das neue evangelische Gesangbuch

*von Dr. Clemens W. Bethge*

Der Rat der EKD hat in Zusammenarbeit mit allen evangelischen Landeskirchen entschieden, dass das Evangelische Gesangbuch aus den 90er Jahren gemeinsam überarbeitet werden soll.
Schick uns Dein Lied!
„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre TOP 5? Denn die werden jetzt gesucht. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.
Beteiligen Sie sich an der Umfrage und tragen Sie Ihre Lieblingshits ein, also genau die Lieder/Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Die Aktion läuft bis zum 2. August 2021. Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.

Die Umfrage sowie alle weiteren Informationen zur Aktion und weiteren Beteiligungsmöglichkeiten am neuen Gesangbuch finden Sie unter www.ekd.de/top5.

Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs und die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs. Dort finden Sie auch ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint. Informationen zum Gesangbuchprozess in unserer Landeskirche finden Sie unter www.ekbo.de/gesangbuch.

## Du singst gerne – oder möchtest es gerne lernen?

## In unseren Kinderchören sind noch Plätze frei!

**Ab dem 9.8. jeden Montag:**

**Eltern-Kind-Singen: 17.$^{30}$-18.$^{00}$ Uhr**

**3-5 Jahre: 16.$^{30}$-17.$^{00}$ Uhr**

**1.-2. Klasse: 15.$^{15}$-16.$^{00}$ Uhr**

**3.-4. Klasse: 15.$^{00}$-16.$^{00}$ Uhr**

**rund um die Martin-Luther-Kirche**

MARTIN-LUTHER-KIRCHENGEMEINDE
HENNIGSDORF

Infos & Anmeldungen bei Kantorin Christiane Hünerbein, 0151-64460043, c.huenerbein@kirche-berlin-nordost.de

*Wir laden Sie / Dich ein...*

# Komm, bau ein Haus!

# Familiengottesdienst

## zum Schulbeginn

Am **Sonntag**, dem **15. August**,
um **9.45 Uhr** in der
**Martin-Luther-Kirche Hennigsdorf**

**Infos: Dirk Thomas, Gemeindepädagoge, 01573-2556168, lutherkirche-hennigsdorf.de**

## Was magst du am Sommer?

**Hallo Kinder**, ich mag Regenbögen, besonders die doppelten. Hast du so einen schon einmal gesehen?

Den letzten doppelten Regenbogen sah ich im vergangenen Sommer nach einem heftigen Platzregen. Ich erinnere mich noch, wie er aussah: einfach genial, zweifach bunt, wunderschön.

Natürlich hatte ich wie Du und wie viele andere auch als Kind den Wunsch, ans Ende des Regenbogens laufen zu wollen. Doch das geht nicht. Regenbögen sind nur Lichtspiegelungen in Regentropfen. Dennoch mag ich sie sehr. Sie lassen mich träumen. Ich kenne sogar eine Geschichte zu einem Regenbogen in der Bibel. Diese möchte ich dir erzählen. Viel Freude beim Lesen oder Hören!

Und wenn du magst, schreib mir, was dir besonders gefallen hat. Viele Grüße, Sven (Pfarrer Stoltmann).

## Noah, die Arche und der Regenbogen

Ganz am Anfang der Bibel wird erzählt: Gott hat die Welt erschaffen. Er hat die Blumen, die Bäume und auch die Tiere gemacht und alles andere. Alles ist schön und gut.

Gott hat auch die Menschen erschaffen. Doch machen die Menschen Gott keine Freude. Sie streiten miteinader.
Sie schlagen sich. Sie töten einander. Und sie kümmern sich nicht um Gott. Bis auf Noah! Er betet jeden Tag zu Gott.
Und Noah ist ebenso traurig, weil die Menschen so böse sind.

Da sagt Gott zu Noah: „Die Menschen sind so böse. Ich will

sie nicht mehr auf der Erde haben. Aber dich und deine Familie will ich retten. Ihr sollt leben. Bau ein großes Schiff, eine Arche, für dich und deine Familie. Und auch die Tiere sollen darin Platz haben."

Und Noah baut die Arche. Seine Söhne helfen ihm dabei. Und als die Arche fertig ist, fängt es heftig zu regnen an. Da sagt Gott zu Noah: „Geh in die Arche mit deiner Familie. Und nimm von allen Tieren ein Paar mit in die Arche. Dann bleiben auch sie am Leben". Noah tut, was Gott sagt.

Der Regen wird immer stärker. Es regnet in Strömen und es hört nicht mehr auf. Das Wasser steigt und steigt. Und eine große Flut kommt. Die Sintflut. Überall ist Wasser. Das Wasser ist höher als die Berge. Alles, was auf der Erde ist, geht unter. Nur die Arche schwimmt auf dem Wasser. Noah, seine Familie und alle Tiere in der Arche sind in Sicherheit.

Irgendwann hört der Regen auf. Der Wind bläst das Wasser weg. Ganz langsam nimmt es ab. Die Arche setzt auf einem Berg auf.
Noah wartet einige Tage. Dann öffnet er das Fenster und lässt eine Taube fliegen. Am Abend kehrt sie zurück. Sie trägt einen grünen Zweig im Schnabel.
Da weiß Noah:
Das Wasser ist nicht mehr da.

Noah wartet noch ein paar Tage. Dann öffnet er die Arche und er sieht:
Die Erde ist wieder trocken. Das Land ist grün und saftig.

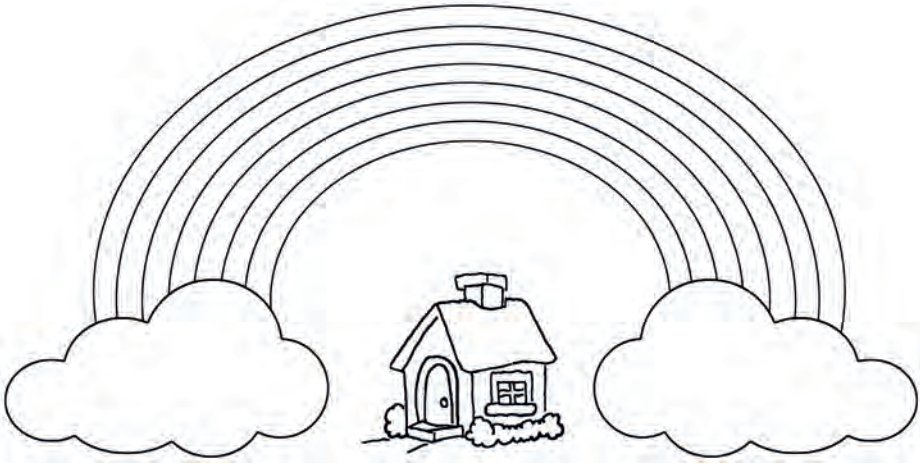
Da sagt Gott zu Noah: „Geh aus der Arche mit deiner Familie. Lass auch alle Tiere hinaus. Sie sollen sich vermehren und sich über die Erde ausbreiten.“ Noah tut, was Gott ihm sagt.

Und Noah tut noch mehr: Er baut einen Altar für Gott. Noah, seine Familie und die Tiere haben das viele Wasser überlebt. Alle sind froh und sie danken Gott.

Darauf spricht Gott zu ihnen: „Seid mutig und stark! Habt Vertrauen! Ich verspreche euch: Ich werde keine Sintflut mehr schicken, auch wenn die Menschen böse sind. Niemals wieder! Solange die Erde steht, soll es Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben. Und die Menschen und Tiere sollen leben können auf der Erde.“

Da wird es hell am Himmel und leuchtend bunt erscheint ein Regenbogen in den Wolken. „Seht den Regenbogen am Himmel!“, spricht Gott. „Er ist das Zeichen meines Bundes mit euch Menschen. Er ist mein Versprechen an euch. Er wird euch und auch mich daran erinnnern: Das Leben auf der Erde soll immer weitergehen. Auch wenn der Mensch manchmal voller Bosheit ist, er ist ein Mensch und er soll leben und leben können.“ So wie nach jedem Regen die Sonne wieder scheint, so soll es immer bleiben und auch die Menschen sollen weiterleben.

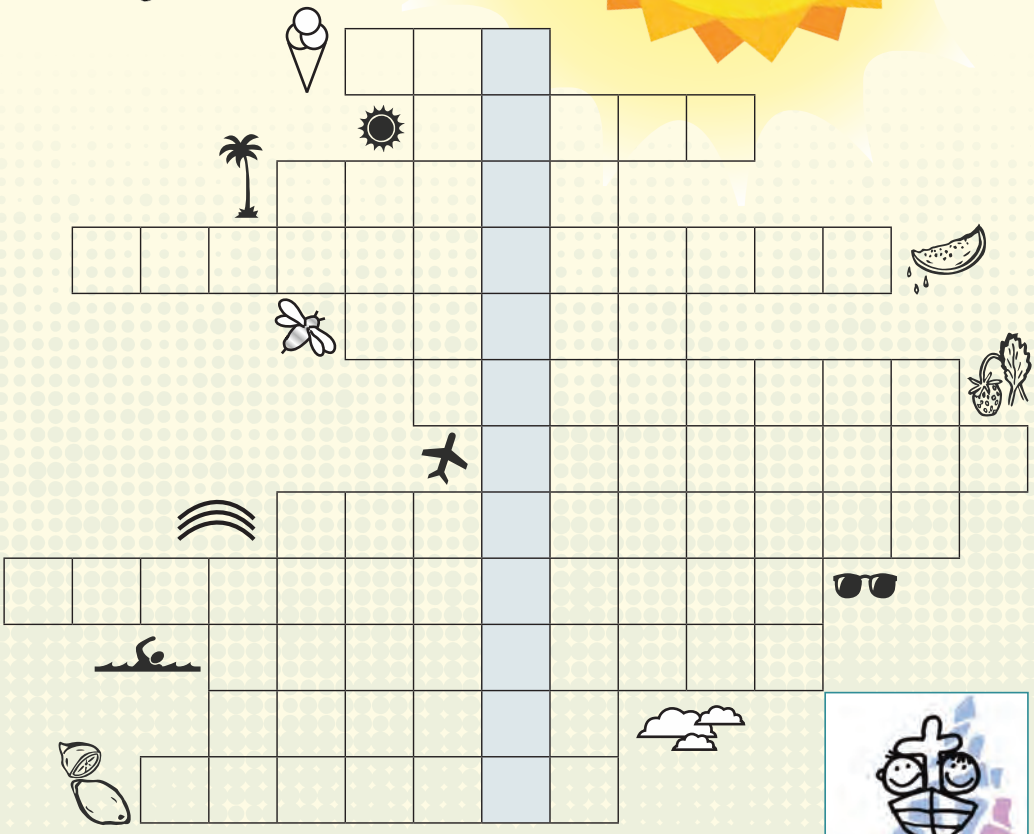
(Nacherzählung vom 1.Buch Mose 6–9, angelehnt an die Bibel für Kinder: „Komm, freu dich mit mir“, erzählt von Karin Jeromin und illustriert von Rüdiger Pfeffer, sowie an die 3-Minuten-Kinderbibel von Jochem Westhof und Anna Karina Birkenstock.)



# Ein Sommerrätsel

Dieses Kreuzworträtsel soll dich an ein paar Dinge erinnern, die zum Sommer unbedingt dazugehören. Die markierten Felder in der Mitte ergeben am Ende ein Lösungswort.

Viel Spaß dabei!



## Einladungen für Kinder und Familien nach Nieder Neuendorf

**Krabbelgruppe**
**Mittwoch von 10-12 Uhr im „Garten der Generationen“**

**Familientreff für Kinder ab 3 Jahren mit Eltern**
**Donnerstag ab 15:30 Uhr im „Garten der Generationen“**

**Spieltreff für Kinder ab 3 Jahren mit Eltern**
**Donnerstag ab 15:15 Uhr im „Garten der Generationen“**

**Evangelische Kirchengemeinde Nieder Neuendorf**

## Neues auf dem Büchermarkt
## Anmerkungen zur neuen Gesamtbibelausgabe (die Basisbibel)

*von Brigitte Stottko*

Die neue Bibelübersetzung ist für viele Menschen verständlicher geworden. Unter dem Motto „Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit“ (Kolosser 31,16) erreicht es viele Menschen im 21. Jahrhundert. Ihr Erscheinen ergänzt eine große Auswahl an Übersetzungen. Sie gibt Anregungen in den kirchlichen Gemeindegruppen zu dieser Bibelausgabe zu diskutieren.

Eine biblische Geschichte kann wieder neu entdeckt werden. Hilfreich bei dieser Bibelausgabe sind die Randtexte mit ihren Erläuterungen. Wenn die Chance besteht, dass Menschen von dieser Übersetzung berührt werden, ist diese Übersetzung ein großer Gewinn.

So wie die BasisBibel neu ist, ist auch unser Gemeindebrief neu gestaltet. Was denken Sie darüber?
Schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Herzlichst, das Redaktionsteam

*Wir sorgen uns um Sie und informieren...*

## 12 Regeln zum Infektionsschutz für Gottesdienste im Freien der Martin-Luther-Kirchengemeinde Hennigsdorf

Unsere Gottesdienste verlaufen vorerst anders als gewohnt. An erster Stelle steht der **Schutz aller Menschen**. Damit die weitere Ausbreitung des COVID19-Virus verhindert wird, bitten wir Sie zum eigenen Schutz und dem anderer folgende Schutzmaßnahmen zu beachten:

1. Unsere **Kurz-Gottesdienste** [max. 45 min bei IW < 100 oder 30 min bei IW < 200] wollen für den Alltag stärken.
2. **Jede*r ist eingeladen**, Gottesdienste mitzufeiern. Nur Personen, die in den letzten 14 Tagen Kontakt zu COVID-19-Erkrankten hatten oder selbst an einem Infekt der Atemwege leiden oder Fieber haben, haben keinen Zuritt!
3. Das Ausfüllen einer **Teilnahmekarte** ist verpflichtend!
4. Das Tragen einer **FFP2-Mund-und-Nasen-Maske** ist für alle Teilnehmenden nur verpflichtend, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann!
5. Ein **Mindestabstandes von 2 Metern** zu anderen Personen ist stets einzuhalten; ebenso müssen die Hinweisschilder und die Ansprachen des Kirchdienstes beachtet werden!
6. **Je nach aktuellem Inzidenzwert (IW)** im Landkreis Oberhavel darf nur **eine begrenzte Zahl an Personen (P)** an unseren Gottesdiensten im Freien zeitgleich teilnehmen: bei IW < 25 = 82 P, bei IW < 50 = 61 P, bei IW < 100 = 49 P, bei IW < 150 = 28 P oder bei IW < 200 = 20 P. Bei einem IW über 200 finden keine Gottesdienste statt.
7. Beachten Sie bitte die **allgemeinen Hygieneregeln** (u.a. „Husten- und Niesetikette“)! Desinfektionsmittel steht bereit.
8. Bitte **vermeiden Sie jeglichen Körperkontakt und das Berühren von Gegenständen** und nutzen Sie nur die bereitgestellten Stühle oder den vorgesehenen Stehbereich!
9. **Gemeinde- und Chorgesang** ist im Freien ohne Maske möglich, soweit der Mindestabstand eingehalten und der IW unter 25 ist; anderenfalls muss eine FFP2-Maske getragen werden und es darf nicht
10. länger als max. 20 min bei IW < 50 oder 15 min bei IW < 100 oder 10 min bei IW < 150 oder 5 min bei IW < 200 gesungen werden!
11. Das **Abendmahl** feiern wir nur mit Einzelkelchen.
12. Eine **Kollekte** wird kontaktlos am Ausgang erbeten.

**Noch ein Hinweis:** Bitte ziehen Sie sich dem Wetter entsprechend an! Bringen Sie ggf. einen Schirm als Regen- bzw. Sonnenschutz mit!

## 12 Regeln zum Infektionsschutz für Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche Hennigsdorf

Unsere Gottesdienste verlaufen vorerst anders als gewohnt. An erster Stelle steht der **Schutz aller Menschen**. Damit die weitere Ausbreitung des COVID19-Virus verhindert wird, bitten wir Sie zum eigenen Schutz und dem anderer folgende Schutzmaßnahmen zu beachten:

1. Unsere **Kurz-Gottesdienste** [max. 45 min bei IW < 25 oder 40 min bei IW < 100 oder 30 min bei IW < 200] wollen für den Alltag stärken.
2. **Jede*r ist eingeladen**, Gottesdienste mitzufeiern. Nur Personen, die in den letzten 14 Tagen Kontakt zu COVID-19-Erkrankten hatten oder selbst an einem Infekt der Atemwege leiden oder Fieber haben, haben keinen Zuritt!
3. Das Ausfüllen einer **Teilnahmekarte** ist verpflichtend!
4. Das Tragen einer **FFP2-Mund-und-Nasen-Maske** ist für alle Teilnehmenden verpflichtend, wenn sie sich im Raum fortbewegen oder singen oder den Mindestabstand nicht einhalten können!
5. Ein **Mindestabstandes von 2 Metern** zu anderen Personen ist stets einzuhalten; ebenso müssen die Hinweisschilder und die Ansprachen des Kirchdienstes beachtet werden!
6. **Je nach aktuellem Inzidenzwert (IW)** im Landkreis Oberhavel darf nur eine **begrenzte Zahl an Personen (P)** an unseren Gottesdiensten in der Kirche zeitgleich teilnehmen: bei IW < 25 = max. 30 P, bei IW < 100 = max. 24 P, bei IW < 150 = max. 14 P oder bei IW < 200 = max. 10 P. Bei einem Inzidenzwert über 200 finden keine Gottesdienste statt.
7. Beachten Sie bitte die **allgemeinen Hygieneregeln** (u.a. „Husten- und Niesetikette“)! Desinfektionsmittel steht bereit.
8. Bitte **vermeiden Sie jeglichen Körperkontakt und das Berühren von Gegenständen** und nutzen Sie nur die markierten Sitzplätze!
9. **Gemeinde- und Chorgesang** ist nur mit FFP2-Maske möglich und darf nicht länger als max. 15 min bei IW < 50 oder 10 min bei IW < 100 oder 5 min bei IW < 200 sein!
10. In der Kirche feiern wir vorerst **kein Abendmahl**.
11. Eine **Kollekte** wird kontaktlos am Ausgang erbeten.
12. **Noch ein Hinweis:** Bitte ziehen Sie sich ggf. wärmer oder warm an! **Die Kirche wird nicht geheizt!**

MARTIN-LUTHER-KIRCHENGEMEINDE
HENNIGSDORF

## 10 Regeln zum Infektionsschutz für Gemeindegruppen und Veranstaltungen in Innenräumen der Martin-Luther-Kirchengemeinde Hennigsdorf

In allen unseren Gemeindegruppen und Veranstaltungen steht der **Schutz aller Menschen** an erster Stelle. Damit die weitere Ausbreitung des COVID19-Virus verhindert wird, bitten wir Sie zum eigenen Schutz und dem anderer folgende Schutzmaßnahmen zu beachten:

1. **Jede*r ist eingeladen** und kann Gemeinde aktiv mitgestalten. Nur Personen, die in den letzten 14 Tagen Kontakt zu COVID-19-Erkrankten hatten oder selbst an einem Infekt der Atemwege leiden oder Fieber haben, haben keinen Zuritt!
2. Das Ausfüllen einer **Teilnahmekarte** ist verpflichtend!
3. Das **Tragen einer FFP2-Mund-und-Nasen-Maske** ist für alle Teilnehmenden verpflichtend, wenn sie sich im Raum fortbewegen oder den Mindestabstand nicht einhalten können!
4. Ein **Mindestabstandes von 2 Metern** zu anderen Personen ist stets einzuhalten; ebenso sind alle Hinweisschilder zu beachten!
5. Gemeindegruppen und Veranstaltungen dürfen **nur mit einer begrenzten Personenzahl (P)** im Innenraum **bei einer Inzidenz von unter 25** im Landkreis Oberhavel stattfinden.
   Die folgende Tabelle gibt die max. Personenzahl pro Raum an.

| | Büro, Kopier-raum | Christen-leh-re-raum | kleiner Gemein-deraum | Saal-kirche | erw. Saal-kirche |
|---|---|---|---|---|---|
| max. P: | 2-3 | 3-4 | 5 | 10 | 15 |

6. Beachten Sie bitte die **allgemeinen Hygieneregeln** (u.a. „Husten- und Niesetikette“) und desinfizieren Sie sich beim Eintreten Ihre Hände mit dem bereitgestellten Desinfektionsmittel!
7. Bitte **vermeiden Sie unnötigen Körperkontakt** und nutzen Sie nur die bereitgestellten Sitz- oder Stehplätze!
8. **Im Innenraum gibt es keinen Gemeinde- und Chorgesang!**
9. **Noch ein Hinweis:** Bitte ziehen Sie sich ggf. wärmer oder warm an! **Die Gemeinderäume werden nicht geheizt und müssen regelmäßig gelüftet werden!**
10. Die Gruppen- bzw. Veranstaltungsleitenden sind für die Einhaltung dieser Infektionsschutzregeln verantwortlich.

## Informationen aus dem Gemeindebüro der Martin-Luther-Kirchengemeinde Hennigsdorf

Sämtliche Gottesdienste, Veranstaltungen und Gruppentreffen richten sich nach einem der zuvor genannten Infektionsschutzkonzepte, die sich an den Vorgaben der geltenden Corona-Verordnung (derzeit: SARS-CoV-2-Umgangsverordnung) im Land Brandenburg – zu finden über: **https://corona.brandenburg.de/** – orientieren.

Falls unsere Infektionsschutzregeln eine bestimmte Situation nicht ausreichend bedenken, halten wir uns an die Rahmenhygienekonzepte der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) – nachzulesen unter: **http://ekbo.de/corona**.

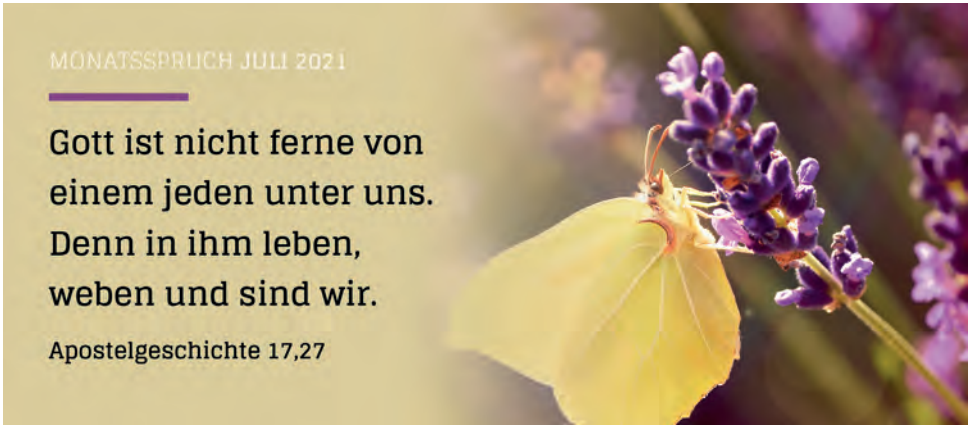
Darüber hinaus bitten wir Sie, sich über die jeweils aktuellen Entwicklungen und evtl. Anpassungen auf unserer Homepage zu informieren: **https://lutherkirche-hennigsdorf.de/**.

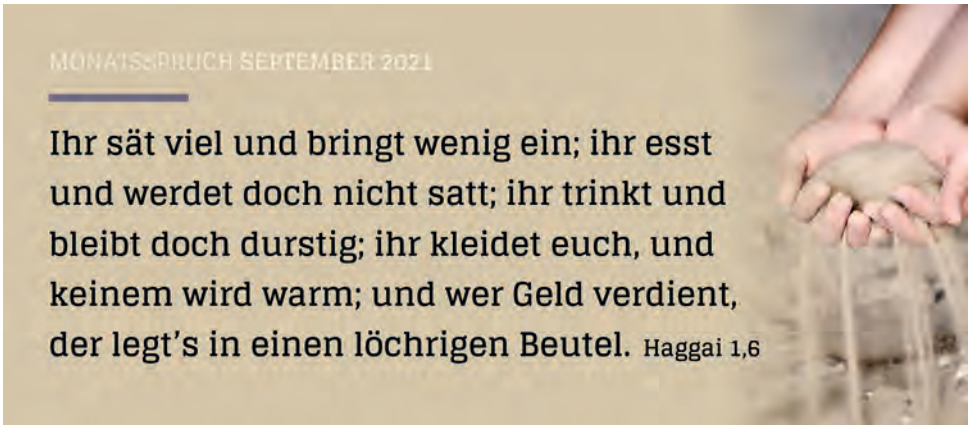
**Das Gemeindebüro** der Martin-Luther-Kirchengemeinde Hennigsdorf ist dienstags und donnerstags besetzt, bleibt aber bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Sie erreichen das Büro telefonisch unter **(03302) 80 14 98** oder per E-Mail über **kghennigsdorf@kirche-berlin-nordost.de**.

**Trotz all dieser Regelungen freuen wir uns, dass wieder mehr Gemeindeleben möglich ist, und wir laden Sie ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten, Veranstaltungen und Gruppentreffen ein! Schauen Sie, was Ihnen zusagt und kommen Sie einfach vorbei!** Damit Sie zukünftig schneller eintreten können, bringen Sie bitte eine dieser Teilnahmekarte ausgefüllt mit.
Weitere Teilnahmekarten können Sie im Gemeinehaus mitnehmen oder über das Gemeindebüro erhalten.

| | |
|---|---|
| **Teilnahmekarte der Martin-Luther-Kirchengemeinde Hennigsdorf**<br>Gottesdienst / Veranstaltung:<br>_____<br>am:<br>_____<br>Name, Vorname<br>_____<br>Telefonnummer oder Emailadresse<br>_____ | **Teilnahmekarte der Martin-Luther-Kirchengemeinde Hennigsdorf**<br>Gottesdienst / Veranstaltung:<br>_____<br>am:<br>_____<br>Name, Vorname<br>_____<br>Telefonnummer oder Emailadresse<br>_____ |

## Monatssprüche





**Unser Thema für den kommenden Gemeindebrief lautet:**
„gedenken, erinnern, leben + Zukunft gestalten“

www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Bär**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

**Impressum**

Herausgeber:

Martin-Luther-Kirchengemeinde Hennigsdorf
und Ev. Kirchengemeinde Nieder Neuendorf

Redaktionsteam (aktuell):

Barbara Eger, Christiane Hünerbein, Kerstin Jage-Bowler, Silke Krüger, Sven Stoltmann, Iris Tentscher, Dirk Thomas, Sylvia Wieczorek und Angela Morisse (Grafik & Satz)

Bildnachweis über kghennigsdorf@kirche-berlin-nordost.de

Beiträge und Material zur Veröffentlichung richten Sie bitte in digitaler Form per E-Mail ausschließlich an die Gemeindebriefredaktion: kghennigsdorf@kirche-berlin-nordost.de. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte für die Veröffentlichung zu redigieren und zu kürzen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. August 2021. Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2021.

# Freud und Leid in unseren Gemeinden

**Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.** (Psalm 91,11)

Die Taufe haben empfangen:

**Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.** (Matthäus 28,30)

Es wurden konfimiert:

**Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.** (Hebräerbrief 13,14)

Es verstarben:

Aus Datenschutzgründen dürfen wir keine Namen im Internet veröffentlichen.

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch unter kghennigsdorf@kirche-berlin-nordost.de mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dieses bitte an obige Adresse mit.

# KONTAKTE

**Gemeinde Hennigsdorf**
https://lutherkirche-hennigsdorf.de

Pfarrhaus und Gemeindezentrum
Hauptstraße 1, 16761 Hennigsdorf

**Gemeindebüro (Frau Silke Krüger)**
Telefon: (0 33 02) 80 14 98
Fax: (0 33 02) 20 69 94,
E-Mail: kghennigsdorf
@kirche-berlin-nordost.de
Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 13.00 bis 18.00 Uhr

**Pfarrer Clemens Liepe**
**(vorübergehend nicht im Dienst)**
Telefon: (0 33 02) 54 99 58
Fax: (0 33 02) 54 99 59
c.liepe@kirche-berlin-nordost.de
Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung.

**Pfarrer Sven Stoltmann**
Telefon: (01515) 6 97 55 33
s.stoltmann@kirche-berlin-nordost.de
Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung.

**Kantorin Christiane Hünerbein**
Telefon: (0151) 64 46 00 43
c.huenerbein@kirche-berlin-nordost.de

**Arbeit mit Kindern und Familien**
**Dirk Thomas**
Telefon: (01573) 2 55 61 68
d.thomas@kirche-berlin-nordost.de

**Hausmeister Mike Fischer**
**(vorübergehend nicht im Dienst)**
Telefon: (0176) 49 89 39 89

Kontoverbindung:
Inhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE36 1005 0000 4955 1928 02
BIC: BELADEBEXXX
Bitte einen Zahlungsgrund angeben!
Eine Spendenquittung ist möglich.

**Gemeinde Nieder Neuendorf**
https://www.havelkirche.de

Pfarr- und Gemeindehaus
Dorfstraße 9, 16761 Hennigsdorf

**Pfarrerin Barbara Eger**
Telefon: (0 33 02) 23 46 21
Fax: (0 33 02) 20 11 47
b.eger@kirche-berlin-nordost.de
Sprechzeiten im Gemeindehaus:
jeden Donnerstag 16.15-17.45 Uhr
und nach Vereinbarung.

**Hausmeister Ralf Mühl**
Telefon: (0151) 26 97 91 46

Kontoverbindung:
Inhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE92 1005 0000 4955 1928 61
BIC: BELADEBEXXX
Bitte einen Zahlungsgrund angeben!
Eine Spendenquittung ist möglich.

**Krankenhausseelsorgerin in**
**der Oberhavel Kliniken GmbH**
**und Seelsorgerin im Senioren-**
**Wohnpark Hennigsdorf**
**Pfarrerin Dr. Kerstin Jage-Bowler**
Telefon: (0 33 02) 5 45 44 53
(mit Anrufbeantworter)
k.jage-bowler@kirche-berlin-nordost.de